

mit Wasser erfüllet seyn / darumb ist eine stei-
 nerne Retorta viel bequemer / aber die Ver-
 füllung zu sehen / ist eine gläserne vil besser / vnd
 je mehr das Wasser schwerer vnd gröber ist
 dann der Luft / desto mehr wirdt es durch die
 Wärme entschlossen vnd ergrösset / In viel
 tausend mal mehr / wie wir solches sehen / wann
 wir einen Apffel braten / wie die Winde außge-
 hen / vnd wir gleichwol kaum einige verminde-
 rung der Feuchtigkeit vernennen / Also auch /
 wann wir einen eisenen Hafen oben wol verluz-
 tiern / vnd ein Loch darinn lassen / wann wir /
 nach dem der Hafen heiß gemacht / einen tropf-
 fen Wassers durch das Loch tropffen lassen / so
 wirdt zur stundt das Wasser vergrosset wer-
 den / vnd wie ein schneller rauschender Wind
 zum Loch herauß fahren.

Das 5. Cap.

Aber wann gegen dem Abend die auffziehung
 des Wassers durch den vntergang der Son-
 nen vermindert / habē wir gemeiniglich Stille /
 wiewol das Wasser nimmer ohne auffziehung
 ist / es sey dann die Kälte so groß / daß das Was-
 ser gefreyret / gleich wir sehen / wann wir eine
 grosse breite Schüssel mit Wasser füllen / vnd
 in eine kühle Kammer setzen / dan nach verfließ-
 sung etlicher tag werden wir befinden / daß das
 Wasser